



Doris Kiefel sorgt dafür, dass weniger Lebensmittel im Müll landen. Foto: EDS.

## Verwenden statt wegwerfen

*Die „Salzburger Tafel“ verteilt seit zwei Jahren übrig gebliebene Lebensmittel an Bedürftige.*

SALZBURG (eds/ah – 22. 12. 2009) / „Unser Ziel für 2010 ist dasselbe wie das eines jeden Unternehmens: die Umsatzsteigerung“, sagt Doris Kiefel, Initiatorin der "Salzburger Tafel", überzeugt. Für die ehemalige Steuerberaterin ist es ein großes Bedürfnis, mit ihren Fähigkeiten, Zeit und Geld einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. „Ich bin immer wieder betroffen über den sorglosen Umgang mit genießbaren Lebensmitteln“, sagt Kiefel und kämpft mit viel Engagement gegen das oft unnötige Wegwerfen von Essen. Ihre christlichen Wurzeln hätten eine wesentliche Rolle dazu beigetragen, die "Salzburger Tafel" ins Leben zu rufen. Einerseits verlange die Arbeit für die Institution soziales Verständnis, andererseits sei wirtschaftliches Know-How notwendig, um den Unternehmen auf Augenhöhe begegnen zu können, weiß die Hausfrau, Mutter und Studentin.

### Mehrere Gewinner

Durch die „Salzburger Tafel“ würden nicht nur arme Menschen und Hilfseinrichtungen profitieren. „Es gibt noch mehr Gewinner in dem System“, versichert Kiefel. Die Unternehmen, die Produkte weitergeben, würden sich die Entsorgungskosten sparen und gleichzeitig ihr Ansehen steigern. „Außerdem wird der Umwelt etwas Gutes getan, weil wir den Müll reduzieren.“ Als weitere Gewinner seien natürlich die EmpfängerInnen der Lebensmittel zu erwähnen, zum Beispiel Jugendeinrichtungen, Obdachlosenheime etc. „Die ‚Salzburger Tafel‘ stellt für mich eine ethische Adaptierung der Sozialen Marktwirtschaft dar“, fügt Kiefel hinzu. Auch Erzbischof Dr. Alois Kothgasser unterstützt den Einsatz der evangelisch überkonfessionell tätigen Christin: „Es ist im Bekenntnis der katholischen Soziallehre unbestritten, dass die Marktwirtschaft eine förderungswürdige Einrichtung ist, die mit einem christlichen Menschenbild gut vereinbart werden kann.“

Sosehr sich Doris Kiefel freut einen guten Dienst zu tun, sosehr weiß sie, dass es manchmal auch anstrengend ist: „Man muss immer am Ball bleiben.“ Das bedeute, Gespräche und Überzeugungsarbeit in den Wirtschaftsunternehmen gehören ebenso zum Job wie die gesamte Organisation rund um die Verteilung der Produkte. „Aber es lohnt sich“, ist Kiefel überzeugt. Rund 20 ehrenamtliche MitarbeiterInnen bilden das Tafel-Team. „Die Warendisposition ist eine sehr anspruchsvolle und interessante Arbeit“, sagt sie. Der Dispo-Mitarbeiter müsse zum Beispiel die von Firmen avisierten Lebensmittelmengen unter genauer Beachtung der Gegebenheiten (Lagermöglichkeiten usw.) in den sozialen Einrichtungen verteilen und einen detaillierten Lieferplan für das Fahrerteam erstellen.

## Mitarbeiter gesucht

Doris Kiefel und ihr Team arbeiten zu 100 % ehrenamtlich. Das heißt, das Engagement für die „Salzburger Tafel“ ist eine zusätzliche Aufgabe zu Beruf, Studium und Familie. „Wir suchen dringend Mitarbeiter“, betont die Managerin. Fahrer, Beifahrer, Frauen und Männer für die Warendisposition sowie PR-Leute seien herzlich willkommen. „Es ist wirklich ein erfüllender Job“, freut sich Kiefel. Vor allem würden diejenigen, die die Waren ausliefern, direkt sehen, wo die Lebensmittel ankommen und wo sie durch ihr Engagement auf Anerkennung stoßen.

Die „Salzburger Tafel“ finanziert sich ausschließlich durch Spendengelder, Kooperationen und dem Beitrag der Mitglieder, der 18 Euro im Jahr beträgt. „Das ist eine Summe, die sich viele leisten können“, sagt Kiefel. Der Beitrag sei bewusst so niedrig angesetzt, damit auch Frauen und Männer, die nicht soviel Geld haben, durch ihre finanzielle Unterstützung ein Zeichen für die „Lebensmittelrettung“ setzen können. „Vielleicht gibt es für 2010 Neujahrsvorsätze, sich durch gute Taten in die Gesellschaft einzubringen“, hofft Kiefel und merkt mit einem Lächeln an, dass diese Vorhaben eventuell in Verbindung mit der „Salzburger Tafel“ in die Tat umgesetzt werden könnten, sei es durch Mitarbeit oder einer finanziellen Hilfe.

Für Rückfragen:

„Salzburger Tafel“, Tel.: 0664/373 86 82.

Nähere Infos: [www.salzburgertafel.at](http://www.salzburgertafel.at).